



Die Illustrationen dieser Ausgabe sind von Prof. Fridhelm Klein. Geboren 1938 in Berlin, lebt und arbeitet er in München und auf Kreta. Von 1969 – 2004 hatte er eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste München inne. Seine künstlerische Tätigkeit umfasst musikalische Experimente, Aktionen und Performances, Zeichnungen in der und durch die Natur, Objekte mit Zeichnungen, Rauminstallationen, Fotografie und Video als Dokumentation.

3 Editorial

Thema: Improvisation zwischen Reflex und Reflexion

4 *Friedrich Dudda*
Konkrete Phantasie – Reflexionsmodi in der konzeptionell-experimentellen Musik

9 *Reinhard Gagel*
Der schöpferische Moment: Alles ein Reflex oder...?

13 *Corinna Eikmeier*
Ist Spontaneität ein Reflex?

17 *Frank Michael*
Als Komponist im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Komposition

21 *Irmel Droese*
Wie mache ich das, was ich tue, lebendig?

24 *Zitate von Ludwig van Beethoven über Albert Einstein bis Leo N. Tolstoi*

Methodik

27 *Albert Kaul*
Stilistische Grenzen gezielt verletzen, heißt Gräben zuschütten
Interview mit Jürgen Terhag

30 *Corinna Eikmeier*
Zum einsamen Üben von Improvisation

Quergedacht

33 *Wolfgang Schliemann*
Soziale Relevanz – Abriss zum Verhältnis von improvisierter Musik und Alltagskultur

35 *Gregor Bohnsack-Schlößer*
Von verrückten Eseln und singbaren Resten – Assoziationen zu einem Musikprojekt

Portrait

Gerd Rieger und andere
Das Projekt *UnerHört* in Krefeld

37 *Gerd Rieger*
Der Initiator

39 *Sabine Kreuer*
Die Tänzerin

41 *Manuel Schröder*
Ein Musiker

42 *Friedrich Dudda*
5 Minutes Slices of Life – Mediothek Krefeld im Dezember 2008

	Andere Kontexte
43	<i>Gerd Rieger</i> „Anna spielt mit“ <i>UnerHört</i> – Freie Improvisation als Community Music
	Vorgestellt
48	Echtzeitmusik 2010 [<i>Claudius Reimann</i>]
48	WIO – Das Wuppertaler Improvisations-Orchester [<i>Reinhard Gagel</i>]
	Bücher
51	Dietrich Bartsch: Bloß nicht improvisieren! Bloß nicht! ...
51	Michael Betzner-Brandt: cOHRcreativ in 3 Bänden
51	Johannes Beck-Neckermann: Mit Kindern Musik entdecken
51	David Borgo: Sync or Swarm...
51	Thomas Greuel, Frauke Heß (Hg.): Musik erfinden ...
52	Albert Kaul: Musikalische Bildung der Differenz ...
52	Karl-A. S. Meyer: Improvisation als flüchtige Kunst ...
52	Bruno Netti/Melinda Russell: In the Course of Performance ...
52	Peter Röbbke/Natalia Ardilla-Mantilla: Vom wilden Lernen ...
52	Harald Stenström: Free Ensemble Improvisation (Doctoral Thesis)
53	Üben & Musizieren, Heft 4/2009: Themenheft „Improvisation – Komposition“
53	Nach Redaktionsschluss eingetroffen ...
	Berichte
54	Bewusstheit in der Improvisation – Ein Projekt des Dorothea-Erxleben-Programm [<i>Corinna Eikmeier</i>]
55	1. FRIV-Fest Poznan 2008 [<i>Gerhard Uebele</i>]
55	Frühjahrstagung Ring 2009 [<i>Claudius Reimann</i>]
56	Wiesbadener Kulturpreis 2009 ([<i>Miriam Ulrich</i>])
56	Festival klangbildung Berlin 2009 [<i>Carl Bergström-Nielsen</i>]
58	Comprovisé Festival Köln 2009 [<i>Stefan Pieper</i>]
58	violinale berlin 2009 [<i>Hans Maar</i>]
60	Herbsttagung Ring 2009 [<i>Jeannine Jura</i>]
62	Ring Internes
63	Ring Veranstaltungen
64	Ring Informationen
65	Impro Nachrichten

Redaktion:
Dr. Reinhard Gagel, Köln
Matthias Schwabe, Berlin
Chef vom Dienst: Iris Broderius, Berlin

Layout: Katrin Eismann, Lüneburg
Illustrationen: Prof. Fridhelm Klein, München

Redaktionsadresse und v.i.S.d.P.:
Ringgespräch c/o Matthias Schwabe
Wiltskistr. 56, 14163 Berlin
Tel (030) 84 72 10 50
Fax (030) 814 15 03
impro-ring@impro-ring.de

ISSN 1616-721X
Erscheinungsweise: einmal jährlich
Auflage: 1.000
Verkaufspreis: 4,00 Euro

Das Ringgespräch über Gruppenimprovisation ist das Verbandsorgan des Rings für Gruppenimprovisation und wird den Vereinsmitgliedern kostenlos zugestellt.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach langer Zeit meldet sich das Ringgespräch wieder zu Wort. Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen, die der hohen Arbeitsbelastung der Redaktionsmitglieder geschuldet ist. Ab 2010 soll nun alles anders werden. Das ist schon an unserem schönen neuen Layout zu erkennen, das wir der Grafikerin Katrin Eismann verdanken. Den aufwändigsten Teil der redaktionellen Arbeit nimmt uns ab sofort Iris Broderius als „Chefin vom Dienst“ (CvD) ab. Mit dieser neuen Arbeitsteilung sollte es wieder möglich sein, jedes Jahr ein neues umfangreiches Ringgespräch herauszugeben. Der Titel dieses Heftschwerpunkts ist *Improvisation zwischen Reflex und Reflexion*. Wir wollen mit diesem Wortspiel dazu einladen, das Spannungsfeld zwischen rein körperlichem, quasi biologisch angelegtem Handeln und einem von Vor- und Nachdenken geprägten Improvisieren auszuleuchten. Das eine dient dazu, Improvisation zu verunglimpfen (rein reflexhaftes Musizieren), das andere Improvisation vom Komponieren abzugrenzen (alles viel zu verkopft hier, da finde ich meine Energie nicht). Dabei stellten wir uns vor, dass Improvisieren weder das eine noch das andere sein kann, sondern sich in der Mitte ansiedeln lassen müsste. Körperliches Agieren, energetisches Handeln ist ebenso Teil des Improvisierens wie ein Nachdenken über das Gespielte, wenn es nicht vom tatsächlichen Spielen abhebt. Musikalisches Handeln in der Interaktion mit sich und anderen gelingt, wenn weder das eine noch das andere im Vordergrund, sondern beides in enger Verzahnung miteinander geschieht.

Friedrich Dudda geht in seinem Artikel vor allem auf die ästhetische Auseinandersetzung mit Form, Struktur und Material ein und schlägt einen Bogen zur eigenen Improvisationspraxis seiner Gruppe. Corinna Eikmeier stellt in ihrem Beitrag das Improvisieren in den Kontext körperlich bewussten Handelns. Irmel Droese schildert sehr eindringlich ihren schöpferischen Weg als Künstlerin und Musikerin zwischen fernöstlicher Philosophie und Theatertheorie und ihrem eigenen intuitiven Schaffen. „Es spielt“ ist mittlerweile zu einer Chiffre für den Improvisationsvorgang geworden, der bewusstes Vorgehen mit quasi unbewusstem Geschehenlassen kombiniert. Diesen Moment beleuchtet Reinhard Gagel aus dem Kontext neuronaler Forschungen. Aus der Sicht eines Komponisten reflektiert Frank Michael seine Erfahrungen mit dem Improvisieren unter musikalischen Gesichtspunkten und beschreibt die eigene Arbeit, beides in einem Stück zu verbinden. Wir hoffen, mit diesen Beiträgen das Thema anzureißen und unsere Leser zum tätigen Nachdenken zu bewegen.

In der Rubrik *Methodik* drucken wir ein Interview mit Jürgen Terhag ab, in dem es u.a. um die Rolle der Improvisation für den Musikunterricht geht. Des Weiteren stellen wir methodische Überlegungen von Corinna Eikmeier vor, die einen Fundus sehr tiefgehender Improvisationsübungen entwickelt hat. Diese eignen sich dazu, das eigene Spiel zu differenzieren und sind eine praktische Ergänzung zu ihrem Hauptartikel.

In *Quergedacht* beschäftigt sich Wolfgang Schliemann mit den kulturellen und politischen Konsequenzen des Improvisationsgedankens. Gregor Bohnensack befragt ein Musikprojekt mit Grundschulern in Berlin auf seine improvisatorische und politische Dimension. Dass Improvisation soziale Relevanz hat, zeigt das Projekt „UnerHört“ in Krefeld, das Gerd Rieger initiiert hat und das sich im Dezember 2008 und im Oktober 2009 einer faszinierten Öffentlichkeit stellte. Außerdem haben wir die neue Rubrik *Vorgestellt* eingeführt. Darin weisen wir auf Veranstaltungsreihen und Projekte hin sowie auf (mehr oder weniger) neu erschienene Bücher, die für unser Thema Improvisation relevant sind.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen



Reinhard Gagel



Matthias Schwabe